

PRESSEMITTEILUNG

19. Mai 2020

Ergebnisse der EZB-Umfrage vom März 2020 zu den Kreditbedingungen an den Märkten für auf Euro lautende wertpapierbesicherte Finanzierungen und OTC-Derivate (SESFOD)

- Kreditbedingungen für fast alle Geschäftspartner weitgehend unverändert; für den nächsten Referenzzeitraum wird jedoch eine deutliche Verschärfung erwartet
- Mit auf Euro lautenden Wertpapieren besicherte Finanzierung weiter rückläufig
- Bewertungsstreitigkeiten nahmen deutlich zu
- Konditionen an den Märkten für besicherte Finanzierungen und OTC-Derivate im Vergleich zum Vorjahr per saldo weitgehend unverändert

Vor dem Hintergrund der sich im späteren Verlauf des Berichtszeitraums Dezember 2019 bis Februar 2020 abzeichnenden Krise im Zusammenhang mit dem Coronavirus (Covid-19) verschärfen sich an den Märkten für wertpapierbesicherte Finanzierungen sowie für OTC-Derivate die preislichen und nichtpreislichen Kreditkonditionen für nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, Versicherungsgesellschaften und Hedgefonds etwas. Die Kreditbedingungen für Banken und Staaten blieben aufgrund der sich verbessernden Liquiditätslage nahezu unverändert oder wurden etwas gelockert. Die Umfrageteilnehmer gingen jedoch davon aus, dass sich die Kreditbedingungen für alle Arten von Geschäftspartnern, vor allem aber für Banken und Händler, in den kommenden drei Monaten deutlich verschärfen würden. Die Befragten meldeten zudem eine wesentliche Zunahme von Bewertungsstreitigkeiten mit Banken und Händlern.

Die Höchstbeträge und -laufzeiten für durch Euro-Wertpapiere besicherte Finanzierungen gingen weiter zurück; dies betraf insbesondere Finanzierungen, die mit bonitätsstarken Staats- und Unternehmensanleihen und gedeckten Schuldverschreibungen sowie – in geringerem Maße – mit Asset-Backed Securities besichert sind. Bei den meisten Sicherheitenarten erhöhten sich die Bewertungsabschläge. Allerdings verringerten sich die Finanzierungssätze/-aufschläge bei allen Arten von Sicherheiten außer Aktien, wandelbaren Wertpapieren und hochverzinslichen Unternehmensanleihen etwas. Für den jüngsten dreimonatigen Referenzzeitraum meldeten die Befragten die stärkste Zunahme von Bewertungsstreitigkeiten seit Einführung der Umfrage im Jahr 2013. Hiervon betroffen waren alle Arten von Sicherheiten mit Ausnahme inländischer Staatsanleihen.

Bei nicht zentral geclearten OTC-Derivaten aller Art erhöhten sich die Anforderungen für Einschusszahlungen, während sich die Liquiditäts- und Handelsbedingungen erheblich verschlechterten und die Bewertungsstreitigkeiten zunahmen.

Aufgrund der sich entfaltenden Krise im Zusammenhang mit dem Coronavirus (Covid-19) reichten viele Umfrageteilnehmer ihre Antworten für den Zeitraum Dezember 2019 bis Februar 2020 erst nach Fristablauf am 5. März 2020 ein. Da diese Teilnehmer ihre Rückmeldungen vor dem Hintergrund der sich rasch entwickelnden Krise finalisierten, ist nicht auszuschließen, dass diese in ihren Antworten zum Tragen kam.

Wie in den vergangenen Jahren enthielt auch die Umfrage vom März 2020 einige Zusatzfragen mit einer längerfristigen Perspektive, die Aufschluss darüber geben sollten, wie sehr sich die Kreditrichtlinien gegenüber dem Vorjahr verändert haben. Die Umfrageteilnehmer gaben an, dass die Konditionen an den Märkten für besicherte Finanzierungen und OTC-Derivate im Vorjahresvergleich per saldo weitgehend unverändert blieben. Bei Hedgefonds und Investmentfonds wurden die Bedingungen leicht verschärft und bei Staaten, Banken und Händlern gelockert. Per saldo wurden die Kreditrichtlinien für die besicherte Finanzierung gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum entschärft; gleichzeitig wurden auch die nichtpreislichen Konditionen an den OTC-Derivatemärkten für die meisten Derivatearten etwas gelockert.

Die SESFOD-Erhebung wird viermal im Jahr durchgeführt und erfasst Änderungen der Kreditbedingungen in dreimonatigen Referenzzeiträumen, die im Februar, Mai, August und November enden. Für die Umfrage vom März 2020 wurden qualitative Angaben über Veränderungen im Zeitraum von Dezember 2019 bis Februar 2020 erhoben. Die Ergebnisse basieren auf den Antworten einer Gruppe von 28 Großbanken, von denen jeweils 14 im Euro-Währungsgebiet ansässig sind bzw. ihren Hauptsitz außerhalb des Euroraums haben.

Medianfragen sind an Herrn [William Lelieveldt](#) zu richten (+49 69 1344 7316).

Europäische Zentralbank
Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Übersetzung: Deutsche Bundesbank